

Mit allergnädigster kaiserlichen Freiheit.
157tes Stuck, Montag den 31ten Dezember 1787.

Schreiben aus Wien, vom 22 Dez.

Se. kuhrfürstliche Durchlaucht von Köln sind bei ihrer Ankunft allhier von sr. Maj. dem Kaiser auf das zärtlichste empfangen worden. Wegen der päpstlichen Nunziaturen im Reiche überhaupt, und jener von München insbesondere, wird nun das reichshofräthliche definitiv Konklusum nächstens erscheinen. Man ist hier sehr begierig darauf, dasselbe zu lesen. Der an die Stelle des Grafen von Trautmannsdorf zum k. k. bevollmächtigten Minister am oberrheinischen Kreise ernannte Herr Graf von Schlick ist aus Kopenhagen hier angelangt, und wird nächstens nach Mainz abgehen. Mehrere Pontonier- und Artillerieofficiere sollen eigentlich an der mißlungenen Unternehmung wider Belgrad die gröste Schuld tragen; erstere, weil sie den Strom, und die Schifarthsumstände überhaupt besser hätten kennen sollen, und letztere weil durch sie die beßte Zeit versäumet worden ist. Der Hauptmann H... und noch einige andere sind deßwegen eingezogen worden. Es will sich übrigens von mehrern Seiten bestättigen, daß dem Freiherrn von Herbert schon gegen den 20sten November der Befehl zur Kriegserklärung wider die Pforte dahin sei gegeben worden, daß er samt dem Archiv, Gesandtschaftspersonale, und seinen beßten Effekten zur Vermeidung des Schicksals, welches den Herrn von Bulgakow getroffen, sich auf ein französisches Schiff setzen, und die Kriegserklärung alsdann erst in einem versiegelten Pakete durch den französischen Geschäfftsträger, oder seinen ersten Dragomann dem Reis-Effendi zustellen lassen solle. Ob aber dieses wirklich schon so befolgt worden, wie es von allen Seiten heist, wird sich in wenig Tagen zuverläßiger aufklären; der Krieg selbst hingegen ist und bleibt nunmehr nicht dem mindesten Zweifel mehr ausgesetzt. An den k. k. Residenten in der Moldau und Wallachei Freiherrn von Metzburg ist bereits der Befehl erlassen worden, ehestens zurückzukommen. Die Regimenter Belgiojoso und Kaprara werden in die Seestädte Fiume, Bukari, Porto-Re und Karlobago verlegt. Die Ungarn, welche mit Begierde jede Gelegenheit ergreifen, um ihnen Eifer für den Dienst ihres Königs an den Tag zu legen, machen gegen-

wärtig in allen Komitaten die lebhaftesten Anstallten, einen ansehnlichen Vorrath an Roggen, Weizen, Haber, Strohe, Häu, Holze, Ochsen, und dergleichen Sachen mehr, welche zur Verpflegung der Armee dienen können, zusammen zu bringen, und ihrem Monarchen als einen freiwilligen Beitrag anzubieten. Die hohe Vermählungsfeier des Erzherzogs Franz mit der liebenswürdigsten Prinzeßin Elisabeth rücket nun ihrem Ziele näher, und wird nicht allein durch glänzende Feste, sondern auch durch gottselige Werke für die nothleidende Menschheit merkwürdig werden. Auf Ansuchen der durchlauchtigsten Braut sollen nämlich am 7ten Jänner 6000 Dukaten in den Stadtpfarreien an eben so viele Armen von den Pfarrern ausgespendet werden. Ganz Wien schenket dieser Verbindung ihren ungetheilten Beifall, wodurch Europens Wohlfahrt, Deutschlands Ruhm, und Oesterreichs besondere Glückseligkeit wird befördert, und befestiget werden.

Lemberg, vom 9 Dezember.

Vor einigen Tagen sind 400 Pferde von dem schweren Fuhrwesen allhier angekommen, und mit diesen sind heute 50 Kanonen, nebst so vielen Munizionswagen nach der Buckowine abgeführt worden. Es werden aber noch 80 Kanonen, meistens 12 und 18Pfündner, als ein Vorrath für Nothfälle, erwartet, und man hat allhier sogar die zwo müßigen Kanonen von der Hauptwache weggenommen, um sie anderwärts, wo sie nöthig sein dörften, zu gebrauchen. Man hat die zuverläßige Nachricht erhalten, daß 8000 Man Russen bereits in der Gegend von Berdiczew, einem kronpolnischen Städtchen angelangt sind, und sich unserer Stadt Brody nähern. In dieser Stadt werden schon alle Anstallten getroffen, um ein Spital für diese Truppen zu errichten. Alles ist in Bewegung, und die Truppen aller drei Kaiserhöfe marschiren, ohne von der einen, oder der andern Seite Winterquartiere zu halten, oder auch nur daran zu gedenken, ungeachtet wir schon gegen die Hälfte des Christmonaths rücken. Die Türken sind sehr unzufrieden, daß sie auch den Winter hindurch keiner Ruhe genießen sollen.

Czernowitz, vom 4 Dezemb.

Die Truppen, welche unter dem Kommando der in Choczim angekommenen Amazone stehen, haben keinen Sold, sondern bloße Verpflegung, welche in Brode und Hammelfleische besteht: das übrige müssen sie sich, wenn sie nach etwas lüstern sind, durch Ausfälle in feindliche lande erwerben; und dieses ist auch die Ursache, warum sie schon einige Einfälle in das Republikanische gewagt, und etliche Dörfer geplündert haben. Uebrigens ist diese Prinzeßin, wie vieleicht einige glauben möchten, kein Mährchen, wozu etwan das Mädchen von Orleans den ersten Stoff gegeben hätte. Sie existirt wirklich, und die Truppen, die sie mit männlicher Einsicht kommandirt, sind ihr mit leibe und Seele ergeben. Es ist auch nicht minder wahr, daß in den letzten Tagen des vorigen Monaths sich zween Bassa in Choczim duelliret haben, von denen der eine auf der Stelle todt hingestreckt wurde. Ein sehr seltener Fall bei dieser Nazion.

Smyatin, vom 5 Dezemb.

Vor einigen Tagen langte der Sekretär des moldauer Fürsten, in Begleitung eines griechischen Kaufmannes, von Jassi allhier an, und beide erzählten, daß die unlängst aus Konstantinopel angelangten 5000 Türken in besagter Stadt, nämlich Jassi, alle Kaufmannsgewölber rein ausgeplündert, die jungen Weibspersonen weggeschleppet, die alten, wie auch die Kinder ermordet, und zuletzt die Stadt in Brand gesteckt hätten, wobei über 40 Häuser im Rauche aufgegangen wären; welche Grausamkeit nicht nur ihn, den Sekretär, und seinen Begleiter, nebst vielen andern von den dortigen Einwohnern, sondern auch den k. k. Konsul, Herrn von Spaun, und viele daselbst befindlich gewesene Ausländer ebenfalls zur

Flucht genöthiget hätten. Ein erst gestern hier angelangter ansehnlicher Kaufmann, der in Jassi noch zugegen war, als diese schreckliche Katastrophe vorgieng, und der dabei ein beträchtliches Vermögen verlohr, hat die Erzählung der erstern in allem bestättiget, so daß er den Jammer der dasigen armen Christen nicht mit Worten beschreiben, noch seinen Schmerz anders als mit Weinen ausdrücken konnte.

Lippstadt, vom 27 Dezemb.

Heute verbreitet sich hier ein Gerücht, daß die königl. Truppen, welche durch unsere Stadt nach ihren vorigen Standquartieren zurück marschirten, Befehl erhalten haben, da, wo sie sind, halt zu machen.

Aus dem Haag, vom 28 Dezember.

Se. Durchl. der Prinz Statthalter haben den Grafen von Rechtern, den Freiherrn von Linden zu Hoevelacke, und den Herrn von Salis zu Generaladjudanten zu ernennen geruhet. Mehr als 125 Bürger, und Einwohner hiesiger Residenz, die sich durch Unterzeichnung einiger wider den Prinzen herausgegebenen beleidigenden Schriften strafbar gemacht haben, und deren verschiedene von dem Justizhofe auf den 7 künftiges Mon. abgeladen worden sind, um sich hierüber zu verantworten, haben sowohl an die Staaten von Holland, und Westfriesland, als auch an se. Durchl. den Prinzen Bittschriften übergeben, um die gerichtliche Untersuchung dieser Sache wieder einzustellen. Seitdem vernimmt man aber, daß der Fiskal Befehl erhalten habe, wider die abgeladenen Personen nach Maasgabe der Rechte ungehindert zu verfahren. Zu Uetrecht hat man einen Juden, der einige Soldaten zu Gewaltthätigkeiten, und Plünderungen verführen, und wider die sogenannten Patrioten aufhetzen wollte, gefänglich eingezogen.

Uetrecht, vom 26 Dezember.

Man hat Nachricht erhalten, daß hier ingeheim Leute herumschleichen, welche aus blindem Eifer für das verderbliche System der sogenannten Patrioten sich durch Geld einen Anhang zu verschaffen, und verschiedene Einwohner nach Brüssel zu locken suchen, um da Dienste zu nehmen. Fragt man, worunter diese Rekruten dienen sollen: so glaubet man aus den unbestimmten Antworten für gewiß schliesen zu können, daß der berüchtigte de lange diese Werbungen anstelle, in der Absicht, um einst als Patriotenkönig mit einer Armee, sobald dieselbe stark genug sein wird, in die Staaten der Republik einzudringen, und dem Prinzen von Oranien seine Statthalterschaft streitig zu machen. Es ist zu wünschen, daß man diese Schlangenbrut frühezeitig auszutilgen trachte, und das irrelaufende Volk von seiner Verblendung völlig zu heilen suche.

* Emmerich, vom 26 Dez.

Vorgestern Nachmittages um 1 Uhr ist Kornel. Deuz von Köln nach Rotterdam hier vorbei abgefahren.

Ediktalladung.

Der Johann Peter Huberigs oder dessen Erben werden hiemit auf Ansteben seiner nächsten Blutsverwandten citirt und abgeladen, gestalten sein unter der Vormundschaft stehendes Vermögen hinnen dreien Monathen Zeit von Dato angerechnet in Empfang zu nehmen, widrigens sothanes Vermögen seinen nächsten Blutsverwandten erga Cautiones verabfolget werden solle. Sign. Hönningen an der Ahr in Judicio den 27sten Oktober 1787.

Von Gerichts wegen
L. Wald, Gerichtschreiber.

Besondere Anzeigen.

1) Neuwirth unter Fettenhennen allhier zeiget an, daß der niederrheinisch-westphälische schematische Kreiskalender zum Jahre 1788 mit vielen Vermehrungen fertig geworden, und die Presse verlassen hat. Weil aber ein Werk von 40, und mehrern Bogen nicht ohne Einband Dienste leisten kann, so werden alle Gönner ersuchet, bis auf den 2ten oder 3ten Jänner erst denselben abnehmen zu lassen. Der Preis in roth Leder gebunden ist 55 Stüber; in Druckpapier in Decken von Goldpapier gebunden 45 Stüber; und glatt überzogen broschirt nächstens 40 Stüber. Auch sind viele andere bekannte fremde Kalender, sowohl in französischer, als deutscher Sprache nach ihrer Weite, und Art des Einbandes in billigen Preisen vorräthig. Und man will imgleichen durch

dieses privilegirte Zeitungsblatt allen K. T. Herren Buchhändlern, Buchdruckern, Buchbindern, ja allen, welche mit Kalendern Handlungsgeschäffte treiben, zu wissen machen: Daß der bekannte Frauenzimmer Taschenkalender von einem hochedeln, und hochweisen kölnischen Rathe mit besonderm Druckprivilegium, vom 4ten Junius 1788 in Gnaden versehen worden ist, daß besagten Kalender weder im Titel, weder im 32° Format, weder in der Materie stückweise, noch im Ganzen nachzudrucken nicht erlaubet, sondern allen auf 10 weitere Jahre untersagt, und verbothen ist, welches man zu eines jeden Nachricht hier anzuzeigen, sich schuldig erachtet hat. Auch sind bei mir noch einige Exemplare vom Jahre 1764 mit kaiserl. Privilegium versehen zu haben, unter dem Titel: Religionsgeschichte der kölnischen Kirche unter dem Erzbischofe Hermann von Wied, und Gebhard Grafen von Truchses, aus der lateinischen Beschreibung des Arnold Mesthofes, und Michael von Isseldt mit Antiken Urkunden in deutscher Sprache. 2 Bände mit Titel in Lederband 3 Rthlr. 20 st.; in Schreibpapier 4 Rthlr. 40 st. Auch wird in erster Woche ein neues Verzeichniß von Büchern, und Schriften einem jeden unentgeltlich angebothen.

2) In der Haasischen Buchhandlung in Köln, und zu Bonn ist zu haben: 1) Reif Bened. Ord. Ss. Theol. Doctor, systema Theologiæ moralis christianæ. Tom. I. 8. maj. Ingol. 1787. 50 st. 2) Mutzner Fastenpredigten. 6ter Band. 8. 1788. 50 st. 3) Massillon königl. Hofprediger Konferenz- und Synodalreden von den vornehmsten Pflichten der Priester, und Seelsorger. 2 Th. 8. Augsb. 1788. 1 Rthlr. 10 st. 4) Neue Sammlung auserlesener Kanzelreden. 18ter Band. 8. 1787. 24 st. 5) Mauritz Thomas ehemal. Jesuit und Missionarius in Asien und Afrika, Reise und Lebensbeschreibung von ihm selbst verfasset. 8. Augsb. 1788. 20 st. 6) Vollständiger Register über Tschupick Predigten, 10 Theil sammt neuen Eingängen für die Fastenpredigten. 8. Augsb. 1787. 40 st. 7) Senft Gesundheitskatechismus für das Landvolk. 8. 1788. 30 st. 8) Geheimniß und Bosheit des Stifters des Illuminatismus in Baiern. 8. München. 1787. 13 st. 9) Schrank Verzeichniß deren bisher hinlänglich bekannten Eingeweidwürmer nebst Abhandlung über ihre Anverwandtschaften. 8. Münch. 1788. 16 st. 10) Pflanzenphilosophie im Auszuge nach Linnee's Methode. 8 st. 11) Neujahrsgeschenke einer zärtlichen Mutter an ihre liebenswürdige Töchter. 8. Augsb. 1788. 6 1/2 st. 13) Westenriedet baierischer Kalender oder Jahrbuch der merkwürdigsten baierischen Begebenheiten fürs Jahr 1788 fein gebunden und mit Kupfern. 12. 1 Rthlr. 40 st.

3) Bei J. W. Brassart Buchhändler unter Hälmschlägern ist zu haben: Sulzbachs arithmetische Kunsttabellen 4. 1 Rthlr. 40 st. Schröckhs Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte. 2 Th. 8. Band. 1788. 40 st. Eckartshausen, Aglais oder gesammelte Bruchstücke der Schwärmerei aus wahren Menschengeschichten mit Kupfern. 1 Rthlr. Eckartshausen, Duldung und Menschenliebe in rührenden Erzählungen mit Kupf. 8. 1787. 1 Rthlr. Eckartshausen Biographien zur Menschenkänntniß 1ter Theil. 8. 1787. 54 st. Weinzierl griechische Sprachlehre mit beigefugter Krestomathie 8. 1787. 30 st. Fösl Bienenkatechismus für das Landvolk 8. 1787. 32 st. Weizenbeck Pflanzengeschichte für Schulen 8. 1787. 20 st. Rittershausen Merkwürdigkeiten der Residenzstadt München. 8. 1788. 50 st. Villaume praktische Logick für junge Leute die nicht studieren wollen. 8. 1788. 30 st. Geschichte und Erdebeschreibung von Pfalzbaiern mit einer Karte 8. 1787. 1 Rthlr. Die Bildergallerie in München für die Kunstfreunde. 8. 1787. 20 st. Dáyels Handbuch für junge Förster mit Kupf. 8. 1788. 1 Rthlr. 20 st. Sailers Glückseligkeitslehre 1ter Theil 8. 1787. 40 st. Langs Erklärungen über den grosen Katechismus in den k. k. Staaten zum Unterrichte des Landvolks. 5 Theil. 8. Augsb. 1787. 2 Rthlr. Ossians neu entdeckte Gedichte. 8. 1787. 36 Stüber.

4) Kund sei, daß den 4ten nächstkünftigen Monaths Jänner bei dem löblichen Bürgermeister gerichtlichen Protokoll in der Judengasse um acht Uhr Morgens nebst einigen Effekten noch verschiedene lederne mit Golde durchwirkte Stock- und Uhrbänder vergantet werden sollen.

Kölnischer Früchtenpreis, vom 30 Dezemb.

	Höchster			Mitteler			Geringster		
	g.	al.	hl.	g.	al.	hl.	g.	al.	hl.
Weizen	19			18	9		18		
Roggen	15			14	9		14		
Gersten	11			10	6		10		
Haber	7			6	12		6		

*** Gegenwärtige Zeitung wird künftiges Jahr, wie bisher, wochentlich 4mal nämlich Montags, Donnerstags, Freytags, und Samstages auf dem kuhrkölnischen Postamte in Köln aufm Weidmarkte ausgegeben werden. Der Jahrgang kostet hier sowohl, als auf den kuhrkölnischen Posterpedizionen in Bonn, Worringen, Neus, Wylich, st. Tönnes, Kempen, und Venlo, wo sich Liebhaber darum melden können, 2 Reichsthaler spec. Alle Reichspostämter nehmen ebenfalls Bestellungen an.

XI. 1017